

zu diesem Zeitpunkt von seiner endgültigen Form nicht allzuweit entfernt ist, werden vom Speculum Naturale erst sechs Bücher benannt. Da das sechste Buch offenbar das letzte geplante ist, dürften die einzelnen Bücher inhaltlich am Ablauf der einzelnen Schöpfungstage orientiert gewesen sein⁸⁶): im 6. Buch will Vincenz nämlich einen Abriß der Geschichte geben, wie er in der vollständigen Fassung des Speculum Naturale heute im letzten, 33. Buch überliefert ist; inhaltlich gehört der Abschnitt zwangsläufig zum sechsten Schöpfungstag, zur Geschichte von der Erschaffung des Menschen. In sämtlichen vollständigen Fassungen des Speculum Historiale und Speculum Naturale kündigt Vincenz⁸⁷) im 16. Kapitel vier Teile (*partes*) und vier bzw. drei Bände (*volumina*) an, deren Inhalt er näher beschreibt: sie enthalten 1) den gesamten Bereich der Natur und die Eigenschaften aller ihrer Dinge, 2) den Gegenstand und die Abfolge aller Kunstfertigkeiten, 3) Merkmale und Wirkweise von Tugenden und Lastern, 4) die Abfolge aller Zeiten. Vincenz beruft sich — er schreibt diese Passage wörtlich aus Augustinus aus — auf Platon, der die Philosophie allerdings nur in drei Teile gegliedert habe, nämlich in Natur-, Vernunft- und Moralphilosophie. Im Buch über den Gottesstaat konnte Vincenz lesen, daß die rechten Platon-Jünger auf diesem dreifachen Wege Gott zu erkennen trachteten als Schöpfer, Lenker und Erhalter, weil er die Ursache der gesamten Natur, das Licht allen Verstehens und das Ziel allen Handelns sei, aber auch die Ursache allen Seins, der Grund aller Erkenntnis und die Richtschnur allen Lebens. Denn wenn der Mensch so beschaffen sei, daß er durch das, worin er andere überragt, an den herankommt, der alles überragt, nämlich an den einen wahren besten Gott, Ursache und Ziel allen Seins, aller Erkenntnis und allen Tuns, dann sei dieser dort zu suchen, wo uns alles sicher ist, dort zu erkennen, wo uns alles gewiß ist, dort zu lieben, wo alles richtig ist. Platon aber erkläre denjenigen für weise, der Gott nachahmt, erkennt und liebt. Ganz entsprechend hat Vincenz die drei ersten Teile des Speculum Maius ausgerichtet, das Speculum Naturale, das Speculum Doctrinale und das Speculum Morale. Der vierte Teil, das Speculum Historiale, gehöre nun nicht direkt zur Philosophie, weil es individuelle Geschehnisse berichte, denen nach der Definition des Aristoteles ein Wissenschaftscharakter nicht zukomme, die aber dennoch Bewunderung verdienten und Er-

⁸⁶) Vgl. Lusignan (wie Anm. 8) S. 48; auch Monique Paulmier befaßt sich eingehend mit dieser Frage.

⁸⁷) Das gilt für die herangezogenen Handschriften, vgl. auch unten Anm. 144.